

muß vielmehr die Politik, welche das Volk in seiner Mehrheit wünscht „ausführen“. Alle Beweggründe, die nicht völlig frei sind von Ruhmsucht und vom dynastisch-eigennützigem Hang zu weltpolitischen Abenteuern, müssen ein für alle Male ausgeschaltet werden, wenn sich das deutsche Volk nach diesen furchtbaren Jahren wieder seelisch, körperlich und wirtschaftlich erholen, kurz seine Wiedergeburt erleben soll.

## WAS SCHADET UND WAS NÜTZT DEUTSCHLAND EIN FEINDLICHER SIEG ?

von Dr. Ernst Bloch.

(Nummern 56—58, 24.—31. Oktober 1917.)

Es ist selbstverständlich, daß eine Niederlage kein Geschäft ist.

Aber was kann uns noch verloren gehen? Daß sie uns wirtschaftlich schädigt, kommt überhaupt nicht mehr in Betracht. Das ist alles schon sowieso geschehen, — der messerscharfe Tod des deutschen Exports —, und der Hamburger Hafen könnte nicht leerer daliegen, wäre der Krieg bereits am ersten Tag verloren gewesen. Wir sind fast in allem auf den guten Willen der Welt angewiesen, was den Rohstoffimport in das davon völlig entleerte Land anbetrifft, und dieser gute Wille wird nach einer Niederlage freundlicher zu haben sein, als nach unentschiedenem Ausgang mit preußischem Racherüsten im Hintergrund und dem faden Geschmack des nutzlosen Remis auf aller Lippen.

Wesentlicher als Verlust anzurechnen scheint die unvermeidliche Herausgabe Elsaß-Lothringens, Posens und vielleicht auch Schleswig-Holsteins an Frankreich, Polen und Dänemark; dazu noch das Ende des mitteleuropäischen und vorderasiatischen Kolonialreiches, kaum daß es geträumt war. Nun wohl, womit haben wir die Elsässer zu halten? Es braucht ihnen nur gewinkt zu werden von der anderen Seite, die sie nie annektiert hat, denn vor zweihundert Jahren konnte